Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 23. April 2026
Ausgabe 77
ru.muenchen.de
Als Newsletter unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **3**
› Bürgermeister Krause gratuliert FC Bayern Frauen zum Meistertitel 3
› Neuer Rekord im Kampf gegen Zweckentfremdung 4
› Sieger*innen des Suchspiels „kreuz & quer“ geehrt 5
› Eröffnung der Ausstellung „Yalla“ im Jüdischen Museum 6
› „Gemein & Frei“: Gespräch zur Gemeinfreiheit in der Monacensia 7
› Naturfestival „Langer Tag der StadtNatur“ 8
› Diskussionsabend über die Kreislaufwirtschaft für Unternehmen 8
› Infoabend „Leitfaden für nachhaltige Wohngebäude in München“ 9
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Dienstag, 28. April, 18 Uhr, Munich Urban Colab, Freddie-Mercury-Straße 5
Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler sowie Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller geben ein einordnendes Grußwort zur Veranstaltung „Innovation, Nachhaltigkeit & Wirtschaft: Kreislaufwirtschaft als Beschleuniger für die Umsetzung der SDGs?“. Auf dem Podium diskutieren anschließend Christine Kugler und Vertreter*innen aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft über Praxisbeispiele und den Einfluss von Kreislaufwirtschaft auf die globalen Nachhaltigkeitsziele. Veranstalter sind das Referat für Klima- und Umweltschutz und das Kreisverwaltungsreferat sowie die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen.
Mehr Infos zur Veranstaltung unter *https://dgvn.de/aktivitaeten/einzelansicht/kreislaufwirtschaft*.
Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung ist erforderlich unter *https://dgvn.de/anmeldung/kreislaufwirtschaft*.
(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 28. April, 19 Uhr, Jüdisches Museums, St.-Jakobs-Platz 16
Eröffnung der Ausstellung „Yalla. Arabisch-jüdische Berührungen“ mit Grußworten von Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Jutta Fleckenstein, Stellvertretende Direktorin Jüdisches Museum München, Irene Aue-Ben-David, Direktorin Jüdisches Museum Hohenems, Ulrike Heikaus, Kuratorin Jüdisches Museum München, und Sapir von Abel, Kuratorin Kulturvermittlung Jüdisches Museum München.
Die Eröffnungsreden werden in Deutsche Gebärdensprache übersetzt.
(Siehe auch unter Meldungen)

Montag, 4. Mai, 13 Uhr, Rathaus, Amtszimmer des Oberbürgermeisters, Zimmer 293
Bürgermeister Dominik Krause übernimmt am 1. Mai die Amtsgeschäfte des Oberbürgermeisters. An seinem ersten Tag im Büro, dem 4. Mai, steht er Medienvertreter*innen offiziell in neuer Funktion für TV- und Radio-Statements sowie Fotos zur Verfügung. Im Anschluss besteht bis 14 Uhr die Möglichkeit, weitere Fragen an den neuen Münchner OB zu richten.
Achtung Redaktionen: Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten bis Mittwoch, 29. April, per E-Mail an presseamt@muenchen.de.

Dienstag, 5. Mai, 10 Uhr, Naturschutzzentrum, Klenzestraße 37
Im Vorfeld des Naturfestivals am 10. Mai laden das Referat für Klima- und Umweltschutz und der Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV) Medienvertreter*innen zu einer Pressekonferenz. Es sprechen Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz, Dr. Rudolf Nützel, Leiter des Geschäftsbereichs Naturschutz und Biodiversität im Referat für Klima- und Umweltschutz, Dr. Heinz Sedlmeier, Geschäftsführer des LBV München, und Isabel Rhode, Projekt Biodiversität und Klimawandel des LBV München. Vorgestellt werden die Inhalte und das Programm des „Langen Tags der StadtNatur" sowie dessen Einbettung in die Biodiversitätsstrategie der Stadt München. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Einzelinterviews zu führen.
Achtung Redaktionen: Die Pressekonferenz ist für die Fernseh- und Radioberichterstattung geeignet. Pressefotos und Interviews können je nach Witterung im LBV-Naturschutzzentrum oder in Fußnähe am Gärtnerplatz oder an der Isar aufgenommen werden. Journalist*innen werden gebeten, sich bis Montag, 4. Mai, per E-Mail an presse.rku@muenchen.de anzumelden. Pressefotos zur redaktionellen Verwendung finden sich unter *https://stadt.muenchen.de/infos/pressebilder-rku.html*.
(Siehe auch unter Meldungen)

Meldungen

Bürgermeister Krause gratuliert FC Bayern Frauen zum Meistertitel
(23.4.2026) Bürgermeister Dominik Krause gratuliert dem Präsidenten des FC Bayern München, Herbert Hainer, und dem Frauen-Fußball-Team zum Gewinn der Deutschen Meisterschaft: „Was für eine Saison, was für eine Mannschaft – die Frauen des FC Bayern München haben sich bereits vier Spieltage vor Schluss erneut die Deutsche Meisterschaft gesichert, und das nahezu makellos. Ungeschlagen, mit nur einem Unentschieden, haben sie ihre herausragende Klasse, große Konstanz und einen beeindruckenden Siegeswillen unter Beweis gestellt. Zu diesem sensationellen Erfolg gratuliere ich Ihnen und den Spielerinnen, in Vertretung des Oberbürgermeisters, sehr herzlich.
Es ist die achte Deutsche Meisterschaft für die Frauen des FC Bayern und bereits der vierte Meistertitel in Folge. Damit hat die Mannschaft ihren Titel eindrucksvoll verteidigt und ihre Ausnahmestellung im deutschen Frauenfußball erneut bestätigt. Dieser Erfolg ist Ausdruck harter Arbeit, großer Qualität und eines starken Teamgeists – auf und neben dem Platz.
Besonders bemerkenswert ist, dass die Erfolgsgeschichte noch längst nicht zu Ende geschrieben ist. Nach dem Double aus Meisterschaft und

DFB-Pokalsieg im vergangenen Jahr besteht nun erneut die Chance, gegen den VfL Wolfsburg Mitte Mai das Double zu holen und sogar noch mehr, das Triple, ist möglich. Am kommenden Samstag wartet im Halbfinal-Hinspiel der Champions League mit dem FC Barcelona eine der größten Herausforderungen des europäischen Fußballs, was diese Phase der Saison umso spannender macht.
Der FC Bayern München prägt das internationale Bild unserer Stadt seit Jahrzehnten in herausragender Weise. Die Frauenmannschaft steht dabei nicht nur für sportlichen Erfolg, sondern auch für Leidenschaft, Vorbildwirkung und die beeindruckende Entwicklung des Frauenfußballs. München ist stolz auf die Leistungsträgerinnen und fiebert mit ihnen bei den kommenden Aufgaben mit.
Für die verbleibenden Spiele wünsche ich Ihnen und dem Team weiterhin viel Erfolg, Nervenstärke und unvergessliche Momente. Ich freue mich sehr schon darauf, diesen Erfolg gemeinsam im Rathaus zu feiern."

Neuer Rekord im Kampf gegen Zweckentfremdung
(23.4.2026) Das Sozialreferat hat im vergangenen Jahr insgesamt 507 Wohnungen für den regulären Wohnungsmarkt zurückgewonnen, die vorher zweckentfremdet waren. So viele wie nie zuvor. Das geht aus der Jahresstatistik hervor, die das Sozialreferat dem Sozialausschuss heute vorgelegt hat. Die bisherige Höchstmarke aus dem Jahr 2024 lag bei 448 Wohnungen. Zur Durchsetzung von Anordnungen werden Zwangsgeldandrohungen festgesetzt. Die Höhe belief sich 2025 auf rund 1,2 Millionen Euro (2024: 1.095.500 Euro). Die festgesetzten Bußgelder für nachgewiesene Verstöße betrugen 2025 insgesamt über 700.000 Euro (2024: 290.768 Euro).
Bürgermeisterin Verena Dietl: „Seit Jahren gehen wir mit allen Mitteln, die uns als Kommune zur Verfügung stehen, gegen Zweckentfremdung von Wohnraum vor. Und das mit Erfolg: So viele Wohnungen wie im letzten Jahr haben wir bisher noch nie für den regulären Mietmarkt zurückgewinnen können. Hier sehen wir das Resultat täglicher Arbeit für bezahlbares Wohnen und konsequenter Maßnahmen. Jeder einzelne Fall bedeutet für meine hoch engagierten Teams im Sozialreferat viel Recherche und Aufwand. Aber es lohnt sich. Jede zurückgewonnene Wohnung ist eine Wohnung mehr, die Münchner Mieterinnen und Mietern als Zuhause dienen kann."
Im Jahresverlauf wird die städtische Zweckentfremdungssatzung geändert, im Sinne der Bestimmungen der „EU-Verordnung 2024/1028 über die Erhebung und den Austausch von Daten im Zusammenhang mit Dienstleistungen der kurzfristigen Vermietung von Unterkünften". Es wird eine Registrierungspflicht für Kurzzeitvermietungen eingeführt. Mit der Ände-

rung des bayerischen Zweckentfremdungsgesetzes zum 1. April dieses Jahres hat der Freistaat Bayern die rechtlichen Voraussetzungen zur Aufnahme einer solchen Registrierungspflicht in die Zweckentfremdungssatzung geschaffen. Die Umsetzung wird stadtintern bereits vorbereitet. Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Wir fordern schon lange eine Registrierungspflicht für Kurzzeitvermietungen, denn das erleichtert uns den Kampf gegen Zweckentfremdung deutlich. Wir haben dann mehr Informationen über Kurzzeitvermietungen im Stadtgebiet und müssen weniger recherchieren. Daneben fordern wir weiterhin eine Genehmigungspflicht der Nutzung sämtlicher Wohnungen, die für Zwecke der Fremdenbeherbergung angeboten werden. Mit diesen Pflichten wäre die strittige Auskunftserteilung durch die Plattformbetreiber gar nicht nötig."
Künftig muss jede Wohnung, die auf einem Online-Portal als Ferienwohnung vermietet wird, zuvor online beim Sozialreferat registriert werden. Das Sozialreferat vergibt dann eine wohnungsbezogene Registrierungsnummer, die im jeweiligen Online-Inserat angegeben werden muss. Das Sozialreferat wird rechtzeitig über den genauen Termin der Einführung der Registrierungspflicht und über die Abläufe informieren.

Sieger*innen des Suchspiels „kreuz & quer" geehrt
(23.4.2026) Von 4. März bis 15. April hat die beliebte Schnitzeljagd „kreuz & quer" des Mobilitätsreferats im Spielgebiet Milbertshofen-Lerchenau Halt gemacht. Zum wiederholten Male legten dabei Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf der Suche nach versteckten Boxen, Punkten und Kilometern erstaunliche Strecken zurück. Die knapp 1.500 Teilnehmenden haben an 43 Spieltagen fast 55.000 Kilometer zurückgelegt und dabei ihr Viertel neu entdeckt. Gestern Abend wurden beim Abschlussfest auf dem Gelände der Freizeitstätte KistE die Sieger*innen des Spiels geehrt.

Die Siegerteams der Schnitzeljagd „kreuz & quer" mit Stadträtin Barbara Likus (SPD-Fraktion), die in Vertretung des Oberbürgermeisters die Auszeichnungen vorgenommen hat. (Foto: LHM/MOR)

Die Kinder der Grundschule Hanselmannstraße haben mit 71 Kilometern durchschnitlich die weiteste Strecke während des Spielzeitraums zurückgelegt. Die Schule erhält für ihre Leistung einen Preis. Die Teams Axelotel, MIAU und Hanselkids 3c wurden für 363,69 Kilometer, 337,17 Kilometer und 275,30 Kilometer je Teammitglied ausgezeichnet. Alle Teilnehmenden haben eine Urkunde erhalten.
Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Es freut mich sehr, dass kreuz & quer bei den Münchner Kindern so beliebt ist – wie wohl fast keine andere städtische Aktion. Die Schnitzeljagd weckt den Entdeckergeist und spornt an zum Erkunden der Nachbarschaft. Statt daheim vorm Bildschirm zu sitzen, rollern, radeln und laufen die Kinder in den Straßen umher und eignen sich so ganz nebenbei Kompetenzen im Straßenverkehr an. Kreuz & quer ist ein wirklich tolles Projekt. Mein herzlicher Dank gilt daher nicht nur allen Teilnehmenden, die jede Ausgabe aufs Neue zu einem Erfolg machen, sondern auch den Kolleg*innen im Mobilitätsreferat, die das Spiel voller Engagement und Freude umsetzen."
Rechnet man alle bisherigen „kreuz & quer"-Spiele zusammen, haben an den insgesamt 16 Durchläufen seit 2019 über 26.000 Menschen teilgenommen. Die Leistung derjenigen, die sich am Suchspiel beteiligen, belohnt das Mobilitätsreferat nach jedem Durchgang mit einem Abschlussfest. Je mehr Kilometer in einem Spielgebiet zurückgelegt werden, desto mehr Attraktionen gibt es auf dem Fest. Im Spielgebiet Milbertshofen-Lerchenau wurden unter anderem eine Hüpfburg, Torwandschießen, ein Kasperltheater, eine Fotobox und ein Bewegungskistl freigespielt. Zudem gab es beim Abschlussfest die Möglichkeit, die Verkehrssicherheit des eigenen Fahrrads vor Ort überprüfen zu lassen, die Freizeitstätte KistE hat einen Graffiti-Workshop angeboten.
Mit der kreuz & quer-Schnitzeljagd möchte das Mobilitätsreferat dazu motivieren, sich aktiv zu bewegen und das eigene Stadtviertel klimaschonend neu zu entdecken. Das macht nicht nur Spaß, sondern ist auch gesund für Mensch und Umwelt. Nach dem Motto „Übung macht den*die Meister*in" zielt das Projekt darauf ab, die Sicherheit und Selbstständigkeit insbesondere von Kindern im Straßenverkehr zu verbessern. Dabei soll das richtige Verhalten im Rahmen des Spiels gemeinsam mit den Eltern eingeübt werden. Ab 10. Juni geht „kreuz & quer" im Spielgebiet Pasing in die nächste Runde.

Eröffnung der Ausstellung „Yalla" im Jüdischen Museum
(23.4.2026) Die Geschichte von Jüdinnen und Juden in Nordafrika und Westasien ist von enger kultureller Nähe zu ihrem arabischen Umfeld geprägt – von gemeinsamen Sprachen, Musik- und Denktraditionen ebenso wie von Brüchen, Ausgrenzung und Gewalt. Im Laufe des 20. Jahrhun-

derts wurde diese geteilte Vergangenheit zunehmend ideologisch überformt oder verdrängt.
Die Ausstellung „Yalla“ versammelt sieben Künstler*innen jüdischer Herkunft mit familiären Wurzeln in Nordafrika und Westasien, deren Arbeiten persönliche Erinnerungen mit historischen Erfahrungen von Exil, Verlust und gesellschaftlicher Marginalisierung verbinden. So entsteht ein vielstimmiger Raum, in dem Vergangenheit bis in die Gegenwart nachwirkt und Zugehörigkeit als bewegliche, oft widersprüchliche Erfahrung zwischen Kulturen, Sprachen und Erinnerungen sichtbar wird.
Die Ausstellung ist vom 29. April bis 28. Februar 2027 im Jüdischen Museum München zu sehen. Der Zugang zu den Ausstellungsflächen ist barrierefrei. Die Ausstellungstexte sind in Leichter Sprache verfügbar.
Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems in Kooperation mit dem Jüdischen Museum München. Weitere Informationen: *https://www.juedisches-museum-muenchen.de/ausstellungen/yalla*
Achtung Redaktionen: Die Pressevorbesichtigung findet am Montag, 27. April, um 11 Uhr statt. Akkreditierungen bitte per E-Mail an presse-juedisches-museum@muenchen.de.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

„Gemein & Frei“: Gespräch zur Gemeinfreiheit in der Monacensia
(23.4.2026) Am Dienstag, 28. April, um 18 Uhr lädt die Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23, im Rahmen des Literaturfests München zu der Veranstaltung „Gemein & Frei“ ein. Das Gespräch widmet sich der Frage, wie mit klassischen Texten umgegangen werden kann, wenn ihre Werke gemeinfrei geworden sind. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Literaturhaus München statt.
Anlass ist die jüngst eingetretene Gemeinfreiheit der Werke von Franz Kafka und Thomas Mann. Sie eröffnet neue Möglichkeiten der Bearbeitung – von literarischen Varianten bis zu Serienformaten. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie weit solche Eingriffe gehen dürfen und welche Spielräume Autor*innen und Kulturbetriebe heute haben.
Darüber sprechen der Medienrechtsanwalt Lukas Mezger, der Literaturwissenschaftler und Präsident des Stiftungsrates der Max-Frisch-Stiftung, Thomas Strässle, sowie Maiken Hagemeister von Wikimedia Deutschland. Die Runde beleuchtet rechtliche, ästhetische und gesellschaftliche Aspekte und fragt, welche Formen der Aktualisierung sinnvoll oder notwendig sein können.
Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an monacensia.programm@muenchen.de.
Weitere Informationen zur Monacensia unter *www.monacensia.org*.
Achtung Redaktionen: Pressekontakt per E-Mail an monacensia.presse@muenchen.de

Naturfestival „Langer Tag der StadtNatur“
(23.4.2026) Am Sonntag, 10. Mai, veranstaltet das Referat für Klima- und Umweltschutz in Kooperation mit dem LBV München (Landesbund für Vogel- und Naturschutz) den ersten „Langen Tag der StadtNatur“ in München. Vom frühen Morgen bis in die Nacht hinein können Münchner*innen und Besuchende aus dem Umland die vielfältigen Münchner Natur-Highlights entdecken – kostenfrei und ohne Anmeldung.
Unter dem Motto „Ein Tag. Eine Stadt. Unendlich viel zu erleben!“ werden von vielen Vereinen und Organisationen über 100 Programmpunkte angeboten. Ob Vogelstimmenführung, Schlangen- und Amphibien-Exkursion, gemeinsames Bauen eines Hochbeetes, Radltour durch Münchens schönste Biotope, exklusive Naturfilmvorführungen oder Nachtfalter-Safari bei Dunkelheit: Groß und Klein können an den zahlreichen Standorten in München teilnehmen und dabei mehr über die Bedeutung von Natur- und Artenschutzmaßnahmen erfahren.
Weitere Informationen zum Programm des „Langen Tags der StadtNatur“ inklusive einer digitalen Karte unter *https://www.lbv-muenchen.de/startseite-aktuelle-meldungen-einzelansicht/langer-tag-der-stadtnatur*
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Diskussionsabend über die Kreislaufwirtschaft für Unternehmen
(23.4.2026) Wirtschaftsunternehmen stehen zunehmend unter Druck, wie auch die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (UN). Einblicke dazu gibt die gemeinsame Veranstaltung des Referats für Klima- und Umweltschutz, des Kreisverwaltungsreferats sowie der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGNV) am Dienstag, 28. April, von 18 bis 19.30 Uhr im Munich Urban Colab, Freddie-Mercury-Straße 5 oder online über ZOOM. Eingeladen sind Bürger*innen, Unternehmer*innen und Gründer*innen.
Eine moderne Kreislaufwirtschaft (oder auch Circular Economy) hat das oberste Ziel, den Ressourcenverbrauch zu reduzieren. Hierzu werden Materialien wiederverwendet, repariert und reduziert. So können die die Materialien auch möglichst lange im Wertschöpfungskreislauf gehalten werden. Zirkuläres Wirtschaften macht Unternehmen nicht nur nachhaltiger, sondern auch wirtschaftlich erfolgreicher und widerstandsfähiger.
An dem Abend diskutieren Vertreter*innen aus Wirtschaft, Stadtverwaltung und Zivilgesellschaft, welche Möglichkeiten die Kreislaufwirtschaft für Unternehmen und für Nachhaltigkeit bietet und welche Rahmenbedingungen die Politik für eine effiziente Kreislaufwirtschaft schaffen kann. Welchen Einfluss kann die Kreislaufwirtschaft auf die Umsetzung der SDGs nehmen – insbesondere zu nachhaltigem Konsum und nachhaltiger Produktion – und wo liegen ihre Grenzen? Es sprechen unter anderem Klima- und

Umweltschutzreferentin Christine Kugler, Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller, Daniel Mazuré, Head Environment and Reporting beim UN Global Compact-Netzwerk Deutschland, und Dr. Irene Feige, Head of Climate Strategy and Circular Economy bei der BMW Group.
Weitere Informationen zum Programm unter *https://dgvn.de/aktivitaeten/einzelansicht/kreislaufwirtschaft.* Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist erforderlich unter *https://dgvn.de/anmeldung/kreislaufwirtschaft*
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Infoabend „Leitfaden für nachhaltige Wohngebäude in München“
(23.4.2026) Das Bauzentrum München lädt am Dienstag, 28. April, um 18 Uhr ein zum Online-Infoabend „Leitfaden für nachhaltige Wohngebäude in München“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter *https://t1p.de/8c729*.
Die Stadt München hat sich das ambitionierte Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu werden. Um dieses Ziel im Bausektor effektiv zu realisieren, sind klar definierte Vorgehensweisen für den Bau und die Sanierung von klimaneutralen und nachhaltigen Wohngebäuden unerlässlich. Die Handlungsempfehlungen im „Leitfaden für nachhaltige Wohngebäude in München“ sollen dabei unterstützen, die Baupraktiken in München zu transformieren und gleichzeitig einen Rahmen für kreative und innovative Lösungen zur Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels zu schaffen. Britta Clemens vom Referat für Klima- und Umweltschutz erläutert, wie Bauherr*innen oder Hauseigentümer*innen schon durch Beachtung von einzelnen Handlungsempfehlungen bis hin zu umfänglichen Maßnahmen im Rahmen ihrer Möglichkeiten zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zur Klimaresilienz und-anpassung beitragen können.
Weitere Informationen unter *muenchen.de/bauzentrum* und *veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum*.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 23. April 2026

Freiflächen von Kindertagesstätten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Michael Dzeba, Alexandra Gaßmann Hans-Peter Mehling und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 16.7.2025

Asbest an Wohnhäusern der Versorgungskammer in Fürstenried
Anfrage Stadtrat Dirk Höpner (München-Liste) vom 17.12.2025

Massive Baumfällungen im Münchner Süden durch Baureferat – Hintergründe?
Anfrage Stadtrat Dirk Höpner (München-Liste) vom 3.2.2026

.

Freiflächen von Kindertagesstätten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Michael Dzeba, Alexandra Gaßmann Hans-Peter Mehling und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 16.7.2025

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen mittels Antrag vom 16.7.2025 vorgebrachten Anregungen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.
Mit Ihrem Antrag baten Sie das Referat für Bildung und Sport um Folgendes: *„Die Freiflächen von Kindertagesstätten pro Kind steigen nicht mehr linear, sondern degressiv."*

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:
Die Rolle von Freiflächen in der frühkindlichen Bildung kann nicht überbetont werden. Die zunehmend lange Verweildauer der Kinder in Kindertageseinrichtungen, die in München mittlerweile oftmals 7 bis 9 Stunden pro Tag beträgt, führt dazu, dass hier eine hohe Verantwortung für die gesunde Entwicklung der Kinder besteht. Eltern wünschen sich, dass ihre Kinder täglich die Möglichkeit haben, sich im Freien zu bewegen. Dies ist besonders wichtig in einer urbanen Umgebung wie München, wo der Zugang zur Natur und Bewegungsflächen oft eingeschränkt ist.

Freiflächen bieten den Kindern nicht nur Raum zum Spielen, sondern sind auch entscheidend für die Förderung ihrer motorischen und sensorischen Fähigkeiten.

Aktivitäten wie Klettern, Balancieren und Spielen im Freien tragen zur ganzheitlichen Entwicklung bei und fördern das Gesundheitsbewusstsein der Kinder. Zudem ermöglicht die Naturerfahrung den Kindern, ein Verständnis für Umwelt und Nachhaltigkeit zu entwickeln. Diese Aspekte sind in der heutigen, oft technikdominierten Welt von größter Bedeutung, um eine gesunde und ausgeglichene Entwicklung zu gewährleisten.

Die Betrachtung anderer Großstädte zeigt, dass die Herausforderungen bei der Bereitstellung von Freiflächen für Kindertageseinrichtungen nicht

nur in München bestehen. In vielen deutschen Städten gilt ein Mindeststandard von 10m² Freifläche pro Kind. Eine differenzierte Betrachtung der Freiflächenstandards zeigt hierbei, dass viele Städte, darunter auch Berlin und Nürnberg, im Einzelfall individuelle Lösungen für spezifische Standortbedingungen entwickeln, um den Anforderungen der jeweiligen Einrichtungen gerecht zu werden.
In München ist für die Betriebserlaubnis grundsätzlich bei allen Planungen die Zustimmung der Regierung von Oberbayern (ROB) zu den vorgesehenen Freiflächen erforderlich. Die ROB fordert dabei die von der Landeshauptstadt München angesetzten 10m² und stimmt nur in Einzelfällen ausnahmsweise geringfügig abweichenden Reduzierungen (unter Nachweis von Kompensationen) zu. Zuletzt wurde dies im Rahmen einer Planung in Freiham deutlich, bei welcher nach einer mit der ROB abgestimmten geringfügigen Reduzierung ein Antrag des Referates für Stadtplanung und Bauordnung auf eine weitere Reduzierung der Freifläche durch die ROB mit Verweis auf die Einhaltung der Flächenanforderung abgelehnt wurde. Diese Aspekte wurden ausführlich in der Beantwortung des Stadtratsantrags „Freiflächen Kindertagesstätten“ (Nr. 14-20/A 04080) vom 15.5.2018 dargelegt, die ich Ihnen zur Kenntnis gerne als Anlage beifüge.

Die Idee eines degressiven Freiflächenstandards, der mit der Größe eines Standorts sinkt, erscheint auf den ersten Blick attraktiv, insbesondere im Hinblick auf den beschränkten Raum für Wohnungsbau. Ein solcher Ansatz würde jedoch dazu führen, dass die heutige Flexibilität bei der Einzelfallprüfung eingeschränkt wird. Es besteht die Gefahr, dass ein einheitlicher, starrer Schlüssel die individuellen Gegebenheiten und Bedürfnisse der verschiedenen Standorte nicht mehr ausreichend berücksichtigt. Die Möglichkeit, spezifische Standortfaktoren in die Planung einzubeziehen, ist für die Sicherstellung qualitativ hochwertiger Betreuungsangebote von entscheidender Bedeutung.

Fazit
Die Schaffung und Erhaltung von kindgerechten Freiflächen in den Kindertageseinrichtungen ist von zentraler Bedeutung. Die Flexibilität der Einzelfallprüfungen ermöglicht es, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Standorte einzugehen und die bestmögliche Betreuung für die Kinder zu gewährleisten.

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Die Anlage kann abgerufen werden unter: noch nicht im RIS!
https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/9199081#ergebnisse

Asbest an Wohnhäusern der Versorgungskammer in Fürstenried
Anfrage Stadtrat Dirk Höpner (München-Liste) vom 17.12.2025

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 18.12.2025 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

Aufgrund der erforderlichen Klärungen konnte die Anfrage nicht in der geschäftsordungsgemäßen Frist (29.1.2026) erledigt werden. Wir bitten hierfür um Verständnis.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:
Aus der Bürgerschaft in Fürstenried sowie aus Medienberichten, unter anderem der Abendschau des Bayerischen Fernsehens, gibt es Hinweise auf eine mögliche gesundheitsgefährdende, eventuell krebserregende Asbestbelastung durch Bauarbeiten in der Wohnsiedlung der Bayerischen Versorgungskammer (BVK). Im Zuge der Nachverdichtung sollen zu rund 1.500 bestehenden Wohnungen etwa 620 weitere durch Neubau, Erweiterung und Aufstockung entstehen.

Im Fernsehen war zu sehen, dass mit schadstoffbelastetem Material gefüllte Big Bags im öffentlichen Raum stehen, das Ausmaß der Belastung durch Abbrucharbeiten oder innerhalb der Wohnungen ist unklar.

Zugleich steht die BVK wegen hoher Verluste aus Immobilieninvestitionen in den USA in der Kritik. Medien berichten von Verlusten zwischen 163 Millionen Euro und bis zu 1,6 Milliarden Euro, während gleichzeitig eine kostspielige neue Zentrale in München errichtet wird. Auch bei der später insolventen Signa wurde eine Zahlungsunfähigkeit lange Zeit als unwahrscheinlich angesehen.

Frage 1:
Da Asbest wirklich gefährlich ist, wenn es eingeatmet wird: Kann die Stadt München bzw. können Sie als Oberbürgermeister bei der BVK vorsprechen, um die Mieterinnen und Mieter zu unterstützen, damit ihre gesundheitlichen Interessen bei der BVK sofort ernst genommen werden?

Antwort:
Die Landeshauptstadt München (LHM) nimmt Hinweise im Zusammenhang mit Asbest sehr ernst. Nach sorgfältiger Ermittlung und fachlicher

Prüfung des konkreten Sachverhalts besteht derzeit jedoch kein begründeter Anlass für eine Intervention der LHM in die laufenden Sanierungsarbeiten der BVK.

Die Wohnungen im Quartier Fürstenried West sind im bestimmungsgemäßen Gebrauch sicher bewohnbar. Es liegt kein begründeter Verdacht vor, dass schadstoffhaltige Baustoffe unsachgemäß behandelt werden. In den betroffenen Gebäuden kommen – bauzeittypisch – vereinzelt fest gebundene asbesthaltige Materialien sowie weitere schadstoffhaltige Baustoffe vor. Diese stellen nach übereinstimmender fachlicher Einschätzung keine Gesundheitsgefährdung dar, solange sie unbeschädigt und fest gebunden sind, was im vorliegenden Fall gegeben ist.

Relevanz erlangen diese Materialien ausschließlich im Zusammenhang mit baulichen Eingriffen. Für solche Arbeiten gelten klar geregelte technische, organisatorische und behördliche Vorgaben, die konsequent eingehalten werden. Die Sanierungsmaßnahmen werden durch unabhängige Fachgutachter begleitet, ausschließlich von zugelassenen Fachfirmen durchgeführt und ordnungsgemäß beim zuständigen Gewerbeaufsichtsamt der Regierung von Oberbayern angezeigt. Dadurch ist sichergestellt, dass sowohl die Beschäftigten als auch die Bewohnerinnen und Bewohner wirksam geschützt sind.

Vor diesem Hintergrund besteht aus Sicht der LHM aktuell keine fachliche Grundlage, bei der BVK vorzusprechen oder weitergehende Maßnahmen zu veranlassen. Die gesundheitlichen Interessen der Mieterinnen und Mieter werden durch die bestehenden Regelungen und Schutzmaßnahmen ausreichend berücksichtigt und gewahrt. Ergänzend stehen regelmäßige Sprechstunden der betreuenden Hausverwaltung sowie persönliche Gespräche zur Verfügung, um Fragen oder Sorgen der Mieterschaft individuell aufzugreifen. Zuletzt wurde am 19.12.2025 in allen Gebäuden ein Hausaushang mit dem Titel „Information für Mieterinnen und Mieter zu etwaigen Schadstoffen in Gebäuden – insbesondere fest gebundener Asbest“ angebracht, der über potenzielle Schadstoffe informiert.

Frage 2:
Lässt sich absehen, ob finanzielle Schwierigkeiten der BVK drohen könnten, die dazu führen, dass die Arbeiten irgendwann nicht mehr fortgeführt werden können und die Menschen in Fürs-tenried dann auf einer Asbest-Baustelle sitzen bleiben?

Antwort:
Bezüglich der Umsetzung der geplanten Wohnbebauung und Sanierungsmaßnahmen der BVK in Fürstenried liegen der LHM keine Informationen vor, wonach sich Änderungen an der laufenden Umsetzung ergeben.

Nach eigenen Angaben der BVK seien die laufenden Sanierungsmaßnahmen organisatorisch und finanziell abgesichert und Unterbrechungen mit offenen Gefährdungslagen seien nicht zu erwarten.

Massive Baumfällungen im Münchner Süden durch Baureferat – Hintergründe?
Anfrage Stadtrat Dirk Höpner (München-Liste) vom 3.2.2026

Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:

In Ihrer schriftlichen Anfrage vom 3.2.2026 zum Thema Baumfällungen führen Sie Folgendes aus:
„An verschiedenen Orten im Münchner Süden sind Hunderte Bäume, teils sehr alt mit erheblichem Stammumfang, gefällt worden: In Thalkirchen, nahe der Isar, beim Asamschlössl und am gesamten westlichen Hang entlang dem Isartalbahn-Radweg Richtung Pullach sowie auch auf dem Waldfriedhof Solln (Fotos s.u.). Die Aufregung bei BürgerInnen, die das gesehen haben, ist groß.
Es soll hierbei nicht nur um Eschen gehen, die möglicherweise Pilzbefall aufweisen, sondern auch Buchen, Birken etc., die nach dem Eindruck der o.g. BürgerInnen keine Gefahr darstellen dürften. Viele wiesen nur minimale Anzeichen von Schädigungen auf und müssten nicht sofort gefällt werden – hier bestünde die Möglichkeit und auch die Pflicht für die Anwendung von Baumerhaltungsmaßahmen.
Wir verweisen insbesondere zum Thema Eschentriebsterben (Befall durch Pilz Hymenoscyphus fraxineus auf das Merkblatt 28 von Oktober 2019 der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, Seite 31, das im erfolgreichen Gerichtsverfahren am Bayerischen Verwaltungsgerichtshof zur Rettung des Douglaswäldchens (zu Forst Kasten) 2023 eine Rolle spielte.
Darin heißt es: ‚Eine Entnahme gesunder Eschen sollte unbedingt unterbleiben, da es sich um resistente Exemplare handeln könnte.'
Wir wollen natürlich nicht die Sach- und Fachkunde im Baureferat in Frage stellen. Wir wissen aber auch, dass andere Faktoren als das Wohl der Bäume und der Klimaschutz bei Fällentscheidungen eine Rolle spielen können."

Dazu möchten wir Ihnen allgemein Folgendes mitteilen:

Für die Lebensqualität und das Stadtklima ist der Baumbestand in Parks und Grünanlagen, auf Friedhöfen, auf Plätzen und entlang von Straßen von unersetzbarem Wert. Deswegen sind auch dem Baureferat der Erhalt und die Entwicklung des städtischen Baumbestandes ein sehr großes Anliegen. Dieses Ziel wird auf unterschiedlichen Ebenen verfolgt, so dass die Baumbilanz des Baureferates in den vergangenen Jahren immer positiv war:

Bei allen Neubau- und Sanierungsprojekten in Grünanlagen, auf Stadtplätzen und auch bei allen Straßenbaumaßnahmen werden alle Möglichkeiten ausgeschöpft, zusätzliche Baumstandorte zu schaffen. Aber auch über Sondermaßnahmen werden zusätzliche Baumpflanzungen realisiert. Zum Beispiel hat der Stadtrat mit Beschluss vom Dezember 2023 das Baureferat mit der Pflanzung von zusätzlich 3.500 Bäumen in Straßen, auf Plätzen und in Grünanlagen beauftragt und das notwendige Budget bereitgestellt. Mittlerweile ist über die Hälfte dieser Bäume gepflanzt.

Bei der Pflanzung von Bäumen werden bis zu 36m³ große Baumgruben hergestellt und mit Spezialsubstrat verfüllt – weit mehr als dies in den einschlägigen technischen Regelwerken vorgesehen ist. Dadurch erhalten die Jungbäume optimale Entwicklungsmöglichkeiten.
Außerdem wurde die Anwuchspflege für neu gepflanzte Bäume von vorher drei Jahre auf mittlerweile fünf Jahre verlängert. So kann sichergestellt werden, dass Bäume in der kritischen Anwuchsphase optimal versorgt werden – so lange, bis sich das Wurzelwerk so weit entwickelt hat, dass sich die Bäume selbst zuverlässig mit Wasser und Nährstoffen versorgen können.

Jährlich werden im laufenden Unterhalt mit hohem personellen und finanziellen Aufwand Pflege- und Unterhaltsmaßnahmen zum Erhalt der Bestandsbäume durchgeführt.

Das Baureferat (Gartenbau) fällt Bäume ausschließlich, wenn dies zum Erhalt der Verkehrssicherheit, zum Schutz von Leib und Leben, zwingend notwendig und unumgänglich ist. Die Fällung ist dabei nie die erste, sondern immer die letzte Option.

Mängel an Bäumen entwickeln sich in aller Regel langsam und schrittweise. Durch die regelmäßigen, zweimal jährlichen Kontrollen des Baumbestandes im öffentlichen Raum (ca. 800.000 Bäume) durch das Baureferat (Gartenbau) besteht immer ein genauer Wissensstand über den Zustand der Bäume, so dass eine Fällung immer erst dann vollzogen wird, wenn alle anderen fachlich sinnvollen Maßnahmen ausgeschöpft sind.
Bei besonders wertvollen Bäumen wird zudem die Einschätzung externer Baumgutachter eingeholt.

Weiterhin stellt das sog. Eschentriebsterben einen Hauptgrund für notwendige Fällungen dar. Rund ein Drittel aller Baumfällungen ist darauf zurückzuführen. Da es gegen diese Krankheit keine wirksamen Maßnahmen gibt, ist die hohe Anzahl der dadurch ausgelösten Fällungen unvermeidbar.

Gefällt werden jedoch nur Eschen, welche entsprechend fortgeschrittene Erkrankungsmerkmale aufweisen.

Alle gefällten Bäume werden durch Nachpflanzungen ersetzt. Wenn Bäume aus dichten Gehölzbeständen entnommen werden, ist dort durch den zahlreich vorhandenen natürlichen Sämlingsaufwuchs immer für Ersatz gesorgt. Dieser Prozess der Naturverjüngung stellt den fachlich sinnvollsten Umgang an solchen Stellen dar. Der natürliche Jungaufwuchs ist genetisch am besten an die jeweiligen Standortbedingungen angepasst und entwickelt sich zügig und ohne aufwändige Pflegemaßnahmen. Zahlen aus der städtischen Waldinventur zeigen, dass in geschlossenen waldartigen Beständen der jährliche Zuwachs das durch die Fällungen entnommene Volumen um das Mehrfache überschreitet.

Im Straßenraum wird jeder einzelne Baum, der aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt werden muss, durch eine Nachpflanzung ersetzt.

Ihre Fragen beantworten wir wie folgt:

Frage 1:
Bitte belegen Sie bei jedem Einzelfall die Notwendigkeit der Fällung. Wir fragen so genau nach, damit ausgeschlossen werden kann, dass hier die Einfachheit in der Handhabung, Kostenfragen oder Ähnliches eine Rolle spielen und sach- und fachgerecht abgewogen wurde.

Antwort:
Alle Baumfällungen sind belegbar und in Listen erfasst. Diese Listen werden den örtlich zuständigen Bezirksausschüssen und der Unteren Naturschutzbehörde im Rahmen eines formalen Unterrichtungsverfahrens vor Beginn der Fällmaßnahmen übermittelt.
Die Listen beinhalten Informationen zum Standort, Baumgattung und-art, Baumgröße und zu den Ursachen, dem Schaden bzw. der Krankheit des Baumes für die Fällung. Die Listen können bei Bedarf im Baureferat oder bei den örtlichen Bezirksausschüssen eingesehen werden.

Frage 2:
Ist sichergestellt, dass die Beteiligten die oben genannte Empfehlung der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft zum Eschentriebsterben kennen?

Antwort:
Die zuständigen Baumkontrolleur*innen des Baureferates (Gartenbau) werden regelmäßig geschult und verfügen so immer über das für eine sichere

Beurteilung der Bäume notwendige Fachwissen – auch zum Themenkomplex Eschentriebsterben.
Die im LWF-Merkblatt aufgeführten Informationen sind bekannt und werden praktiziert. Zum Beispiel werden in flächigen Baumbeständen entlang der Isar, die nur eine geringe Vielfalt an Gehölzarten aufweisen, durch Pflanzung sog. Forstware gezielt Baum- und Gehölzarten eingebracht, um artenreiche und stabile Gehölzbestände zu entwickeln. Dies ist auch für 2026 wieder vorgesehen.

Frage 3:
Warum wurden die Bürger nicht mit einem Hinweis und einer Erklärung in der Presse oder sogar über einen Besichtigungstermin (wie kürzlich in Bogenhausen geschehen) informiert?

Antwort:
Der Bezirksausschuss als Bürger*innenvertretung im Stadtbezirk wurde rechtzeitig vor Beginn der Maßnahmen unterrichtet (s. Antwort zu Frage 1).
Öffentlichkeitstermine wie heuer in Bogenhausen werden im Ausnahmefall durchgeführt. Da die Fällung von Eschen im Winterhalbjahr entlang der Isar im südlichen Stadtgebiet ein seit vielen Jahren bekanntes Phänomen ist, bestand dafür kein Anlass. Aus der Bürgerschaft liegen stadtweit diesen Winter nur acht registrierte Nachfragen vor.

Frage 4:
Warum beschäftigt das Gartenbauamt Fremdfirmen zur Baumfällung (Fotodokumentation beim Asamschlössl ist vorhanden) – gerade in den wertvollen Isarauen – und wie wird fachgerechtes Arbeiten dabei gesichert?

Antwort:
Die nicht mehr verkehrssicheren Bäume werden ausschließlich durch eigenes Personal des Baureferates (Gartenbau) festgestellt. Nur diese Bäume werden gefällt. Für die stadtweiten Baumfällungen werden externe Fachunternehmen beauftragt. Aufgrund des saisonal hohen Arbeitsaufkommens und der zum Teil notwendigen Spezialmaschinen ist eine Abwicklung mit Eigenpersonal nicht möglich bzw. nicht wirtschaftlich. Die fachgerechte Ausführung der Arbeiten durch die externen Firmen wird mit täglich ein- oder mehrmaligen Kontrollen durch eigenes Personal engmaschig begleitet.

Frage 5:
Warum wird der Unterwuchs vielfach in den Isarauen und besonders am westlichen Hang entlang dem Isartalbahn-Radweg vollständig ausgelichtet?
Dort sind für Vögel und Kleinsäuger keinerlei Versteck-, Aufenthalts- und Brutmöglichkeiten mehr vorhanden. Artenvielfalt wird nur durch Bereiche oder wenigstens Inseln mit Büschen erzielt!

Antwort:
Der Isartalbahn-Radweg ist an vielen Stellen eng von Sträuchern gesäumt. Um die ganzjährig sichere Benutzung des Radweges zu gewährleisten, müssen diese Sträucher von Zeit zu Zeit zurückgeschnitten oder auf Stock gesetzt werden. Die Wurzelstöcke verbleiben im Boden, so dass diese wieder austreiben können. Die Arbeiten erfolgen immer außerhalb der Hauptbrutzeit.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 23. April 2026

Verbesserung der Versorgung und Teilhabe von Menschen mit Autismus in München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Delija Balidemaj, Michael Dzeba und Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER

Digitales Demenzregister Bayern – Nutzen für München
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Michael Dzeba, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm und Veronika Mirlach (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

CSU FREIE WÄHLER Fraktion im Münchner STADTRAT

23.04.2026

Verbesserung der Versorgung und Teilhabe von Menschen mit Autismus in München

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München (LHM) möge beschließen:

1. Die LHM wird beauftragt, einen umfassenden Bericht zur aktuellen Versorgungssituation von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen vorzulegen.
   Dabei sind insbesondere darzustellen:
   - vorhandene Diagnose- und Therapieangebote
   - Wartezeiten auf Diagnostik und Behandlung
   - Versorgungslücken in verschiedenen Altersgruppen
   - Übergänge zwischen Schule, Ausbildung und Beruf

2. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, auf Basis dieses Berichts ein Maßnahmenkonzept zur Verbesserung der Versorgung zu erarbeiten.
   Dieses soll insbesondere beinhalten:
   - den Ausbau bzw. die Unterstützung des Ausbaus niedrigschwelliger Beratungsangebote für Familien
   - die Prüfung zusätzlicher Therapie- und Förderangebote
   - eine bessere Vernetzung bestehender Einrichtungen

3. Die LHM setzt sich gegenüber dem Freistaat Bayern und den zuständigen Kostenträgern dafür ein,
   - die Diagnostik- und Therapieplätze deutlich auszubauen
   - sowie die Finanzierung entsprechender Angebote nachhaltig sicherzustellen

4. Es wird darüber hinaus geprüft, inwieweit städtische Einrichtungen (Kitas, Schulen, Jugendhilfe) noch gezielter auf die Bedürfnisse von Menschen mit Autismus ausgerichtet werden können, insbesondere durch:

- Fortbildungsangebote für Fachpersonal
- den Ausbau inklusiver Strukturen
- praxisnahe Unterstützung im Alltag

Begründung

Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen und ihre Familien stehen im Alltag häufig vor erheblichen Herausforderungen. Insbesondere lange Wartezeiten auf Diagnostik und Therapie sowie eine unzureichende Vernetzung bestehender Angebote erschweren eine frühzeitige und wirksame Unterstützung.
Gerade in einer wachsenden Stadt wie München ist es notwendig, die vorhandenen Strukturen regelmäßig zu überprüfen und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Eine verlässliche Versorgung ist nicht nur eine Frage der sozialen Verantwortung, sondern auch eine wichtige Voraussetzung für gelingende Inklusion, Bildung und gesellschaftliche Teilhabe.
Familien benötigen dazu frühzeitig Orientierung, Unterstützung und konkrete Hilfsangebote. Gleichzeitig müssen Übergänge – etwa von der Schule in den Beruf – besser begleitet werden, um langfristige Perspektiven zu schaffen.
Ziel muss es daher sein, vorhandene Angebote effizient zu nutzen, sinnvoll auszubauen und stärker miteinander zu vernetzen. Dabei ist auch die enge Zusammenarbeit mit dem Freistaat Bayern unerlässlich.

Sabine Bär (Initiative)
Stadträtin

Michael Dzeba
Stadtrat

Delija Balidemaj
Stadtrat

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

CSU FREIE WÄHLER Fraktion im Münchner STADTRAT

23.04.2026

Digitales Demenzregister Bayern – Nutzen für München

Das Projekt Digitales Demenzregister Bayern (digiDEM) befasst sich mit der Versorgung von Menschen mit leichten kognitiven Beeinträchtigungen (MCI) und Demenz und deren pflegenden An- und Zugehörigen. Das Projekt zielt laut Homepage darauf ab, „die Lebensbedingungen von Menschen mit MCI/Demenz und deren pflegenden An- und Zugehörigen in Bayern, insbesondere in den ländlichen Regionen, zu verbessern sowie die klinische Komplexität und den Langzeitverlauf demenzieller Erkrankungen besser zu verstehen.[1]“
Unseres Wissens ist das Zentrum für Akutgeriatrie und Frührehabilitation der München Klinik gGmbH (MüK) als Anlaufstelle nach dem Demenz-Screening bei digiDEM hinterlegt, ein digiDEM-Forschungspartner findet sich städtischerseits jedoch (Stand 01.04.2026) aktuell auf der Homepage nicht.

Vor dem Hintergrund der offensichtlichen Nützlichkeit des Projektes fragen wir den Oberbürgermeister:

1) Wie eng ist die Zusammenarbeit der Landeshauptstadt München (LHM) bzw. der MüK mit dem Projekt digiDEM?
2) Welche Erkenntnisse aus dem Projekt könnten für die LHM bzw. die MüK von Nutzen sein?
3) Ist seitens der MüK geplant, zukünftig auch als Forschungspartner von digiDEM aktiv zu werden?
4) Generell: Ist der LHM bekannt, wie viele Menschen jährlich in München mit der Diagnose MCI/Demenz konfrontiert werden? Gibt es Zahlen oder Ableitungen, wie viele Menschen MCI/Demenz haben, aber nicht diagnostiziert werden?
5) Reichen nach Ansicht der LHM die Kapazitäten der Anlaufstellen nach dem Demenz-Screening in München für die Anzahl der Betroffenen aus?

[1] https://digidem-bayern.de/was-ist-digidem-2/

6) Welche Möglichkeiten hat die LHM bzw. die MüK, diese Kapazitäten zu erweitern oder nichtstädtische Anlaufstellen zu unterstützen?
7) Wie viele Plätze zur Unterbringung von schwer an Demenz erkrankten Personen gibt es in München? Reichen diese nach Ansicht der Stadtverwaltung aus?

Alexandra Gaßmann (Initiative)
Stadträtin

Michael Dzeba
Stadtrat

Ulrike Grimm
Stadträtin

Veronika Mirlach
Stv. Fraktionsvorsitzende

Sabine Bär
Stadträtin

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 23. April 2026

SWM fordern Nachbesserungen an EEG-Novelle 2027 und Netzanschlusspaket
Pressemitteilung SWM

Lange Nacht der Musik am Samstag, 9. Mai
Pressemitteilung MVG

150 Jahre Tram: MVG Museum am Sonntag Geöffnet
Pressemitteilung MVG

Münchner Wohnen startet umfassende Modernisierung im Bogenhausener Bestand
Pressemitteilung Münchner Wohnen GmbH

Happy Birthday ohne Ende
Pressemitteilung Gasteig München GmbH

Maibaumfest in Hellabrunn
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

(teilweise voraus)

Stellungnahme zu den Referentenentwürfen

SWM fordern Nachbesserungen an EEG-Novelle 2027 und Netzanschlusspaket

- **Marktdesign und Netzinfrastruktur müssen synchron weiterentwickelt werden**
- **Enge Abstimmung von EEG-Förderdesign und Netzanschlussregime erforderlich**
- **Gezielte Förderung von PV-Ausbaumodellen im urbanen Raum als elementare Voraussetzung der Energiewende**
- **Gezielte Standortsignale beim EE-Ausbau statt Einschränkungen bei der Vergütung von Netzabregelungen**
- **Fehlanreize bei der Ausgestaltung von Contracts for Difference vermeiden**
- **Ausschreibungsmengen für die Windenergie an Land bedarfsgerecht erhöhen**

(23.4.2026) Die Stadtwerke München (SWM) begrüßen die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie vorgelegten Referentenentwürfe zur EEG-Novelle 2027 und zum Netzanschlussverfahren. Beide Gesetzesinitiativen verfolgen richtige und wichtige Ziele: eine stärkere Marktorientierung der Förderung erneuerbarer Energien, eine effizientere Nutzung der Netze und die Beschleunigung des Netzanschlussverfahrens. In ihrer derzeitigen Ausgestaltung greifen die Entwürfe jedoch aus Sicht der SWM zu kurz und bergen die Gefahr, den Ausbaupfad erneuerbarer Energien insbesondere in urbanen Räumen zu verlangsamen und zentrale Investitionsanreize zu schwächen.

Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung: „Der beschleunigte Ausbau erneuerbarer Energien und eine modernisierte Netzregulierung sind unverzichtbar, um Europas Energieversorgung zu stabilisieren. Die Gesetzesnovellen

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Hannes Lindhuber
Telefon: +49 89 2361-5042 / E-Mail: presse@swm.de

müssen konsequent darauf ausgerichtet werden, Investitionssicherheit für Erneuerbare und Netze zu schaffen und dabei Ineffizienzen im Energiesystem zu reduzieren."

Der Ausbau der erneuerbaren Energien kann nur dann volkswirtschaftlich optimiert gelingen, wenn **EEG-Förderdesign und Netzanschlussregime eng aufeinander abgestimmt** sind. Die parallel vorgelegten Reformvorhaben dürfen nicht isoliert voneinander betrachtet werden. Insbesondere der neu vorgeschlagene Vorbehalt bei der Vergütung von abgeregelten Erzeugungsmengen (Redispatch-Vorbehalt), die angedachten Baukostenzuschüsse für neue Erzeugungsanlagen sowie die verpflichtende Direktvermarktung greifen tief in Geschäftsmodelle, Standortentscheidungen und Finanzierungsbedingungen ein. Ohne eine konsistente Verzahnung drohen Fehlanreize, steigende Kapitalkosten und ein Rückgang des Ausbaus der erneuerbaren Energien

Gezielte Förderung für urbane PV-Potenziale erforderlich
Die SWM unterstützen ausdrücklich das Ziel einer effizienteren Mittelverwendung in der Aufdach-Photovoltaik und eine stärkere Marktnähe des Fördersystems. Die im Entwurf vorgesehene Segmenttrennung – Förderstopp für Anlagen unter 25 kW und verpflichtende Direktvermarktung ab 25 kW – berücksichtigt jedoch die besonderen Rahmenbedingungen urbaner Gebiete unzureichend. Insbesondere im Geschosswohnungsbau sowie in Mieterstrommodellen bestehen höhere bauliche Komplexitäten, geringere Eigenverbrauchsquoten und begrenzte Sektorkopplungsmöglichkeiten. Die SWM sprechen sich daher **für eine gezielte Förderung im urbanen Raum**, und zwar für **PV-Anlagen im Geschosswohnungsbau und für Mieterstrommodelle** aus. Ohne eine solche gezielte Unterstützung würden zentrale urbane Ausbaupotenziale verloren gehen.

Dr. Karin Thelen, SWM Geschäftsführerin Regionale Energiewende: „Ohne eine passgenaue Förderung im Geschosswohnungsbau und im Mieterstromsegment riskieren wir, dass gerade der urbane Raum, in dem am meisten Energie verbraucht wird, zum blinden Fleck der Energiewende wird."

Ausschreibungsmengen erhöhen, Projektstau auflösen
Auch bei der Windenergie an Land sehen die Stadtwerke München dringenden Korrekturbedarf. Die im EEG-Entwurf vorgesehene Verstetigung der Ausschreibungsmengen auf dem aktuell niedrigsten Niveau wird den Ausbauzielen nicht gerecht. Bereits

heute besteht ein erheblicher Überhang an genehmigten, aber mangels Ausschreibungsvolumen nicht realisierten Projekten. Ohne eine deutliche Anhebung der Ausschreibungsmengen drohen volkswirtschaftlich sinnvolle und bereits investiv vorbereitete Projekte dauerhaft im Stau zu bleiben.

CfDs nur mit marktkonformem Design wirksam
Die Einführung zweiseitiger Contracts for Difference (CfDs), mit denen eine staatliche Absicherung der Anlagenbetreiber vor Preisvolatilität eingeführt wird, kann einen wichtigen Beitrag zu planbaren Erlösen und sinkenden Kapitalkosten leisten. Voraussetzung ist jedoch ein Förderdesign, das Fehlanreize konsequent vermeidet. CfDs müssen so ausgestaltet sein, dass sie Produktion in volkswirtschaftlich sinnvollen Situationen unterstützen und nicht unbeabsichtigte Stillstände hervorrufen. Die SWM plädieren daher für eine dynamische Ausgestaltung der Abschöpfung und klare Vorgaben zur Mess- und Steuertechnik, damit CfDs ihre stabilisierende und investitionsfreundliche Wirkung voll entfalten können.

Netzanschlusspaket:
Reform richtig, aber nur abgestimmt mit dem EEG wirksam
Die SWM unterstützen die grundlegende Reform des Netzanschlussverfahrens als notwendige Voraussetzung für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien. Die Digitalisierung des gesamten Prozesses ab 2028, die Möglichkeit zur Priorisierung von Netzanschlussbegehren und die Einführung unverbindlicher Netzanschlussauskünfte sind richtige Schritte. Der geplante Redispatch-Vorbehalt, welcher für Anlagen, die in sogenannten „kapazitätslimitierten Netzgebieten“ neu angeschlossen werden, **temporär keinen Anspruch auf Entschädigungen** für Abregelungen im Redispatch mehr vorsieht, ist hingegen volkswirtschaftlich ineffizient, systemisch schädlich und investitionsfeindlich. Baukostenzuschüsse sind für die SWM das geeignetere Instrument, um effiziente und planbare Standortsignale zu setzen und Netzengpässe zu reduzieren.

Gleichwohl ist die Einführung eines Baukostenzuschusses ein zentraler Eingriff, der nicht ohne gleichzeitige Anpassungen im EEG-Förderdesign eingeführt werden darf. Dies würde die Wirtschaftlichkeit neuer EE-Anlagen erheblich beeinträchtigen und die PPA-Fähigkeit vieler Projekte gefährden.

Helge-Uve Braun, Technischer SWM Geschäftsführer: „Netzinfrastruktur und Marktdesign müssen im Gleichschritt modernisiert werden. Wer nur am Netzanschluss dreht, ohne die Fördermechanismen mitzudenken, riskiert einen Ausbau-Stillstand an genau den Standorten, an denen wir heute jede Kilowattstunde grünen Stroms brauchen."

Fazit der SWM

Die SWM fordern eine enge Abstimmung von EEG-Novelle und Netzanschlusspaket sowie gezielte Anpassungen, um die Investitions- und Planungssicherheit zu gewährleisten. Marktdesign und Netzinfrastruktur müssen als Gesamtarchitektur verstanden werden – nur dann können die erneuerbaren Energien als Sicherheitsgarantie gegen fossile Abhängigkeiten ausreichend schnell ausgebaut und volkswirtschaftliche Effizienzen gehoben werden.

Pressemitteilung

23.04.2026

Lange Nacht der Musik am Samstag, 9. Mai

- **Vier Shuttlebus-Linien fahren zu den Locations**
- **Musikalische Stadtrundfahrt mit der MVG-Ois is Blues Tram**

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Am Samstag, 9. Mai 2026 finden im Rahmen der „Langen Nacht der Musik“ mehr als 400 Konzerte an über 100 Spielorten statt. Mit Shuttlebussen bringt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) alle Gäste bequem von einer Location zur nächsten. Zwischen 19:30 Uhr und 2 Uhr fahren die Busse im 10-Minuten-Takt ab Odeonsplatz auf vier Touren:

- **Linie 91 – Tour Innenstadt**: Odeonsplatz – Maximiliansplatz – Lenbachplatz – Karlsplatz (Stachus) – Sendlinger Tor – Schrannenhalle – Isartor – Maximilianstraße – Odeonsplatz
- **Linie 92 – Tour Süd**: Odeonsplatz – Maximiliansplatz – Lenbachplatz – Hauptbahnhof (Nord) Elisenstraße – Holzkirchner Bahnhof – Hermann-Lingg-Straße – St.-Pauls-Kirche – Goetheplatz – Kapuzinerstr. – Poccistraße – Margaretenplatz – Harras – Friedrich-Hebbel-Straße - Schäftlarnstraße/ Gasteig HP8 – Blumengroßmarkt – Kolumbusplatz/Humboldtstraße – Silberhornstraße – Ostfriedhof – Schweigerstraße – Fraunhoferstraße – Sendlinger Tor – Karlsplatz (Stachus) – Lenbachplatz – Maximiliansplatz – Oskar-v.-Miller-Ring – Odeonsplatz
- **Linie 93 – Tour Schwabing**: Odeonsplatz – Königsplatz – Technische Universität – Josephsplatz – Nordbad – Münchner Freiheit – Hohenzollernstraße – Universität – Odeonsplatz
- **Linie 94 – Tour Ost**: Odeonsplatz – Nationalmuseum/Haus der Kunst – Max-Weber-Platz – Ostbahnhof (Friedenstraße) – Rosenheimer Platz – Am Gasteig – Deutsches Museum – Isartor (Zweibrückenstraße) – Maximilianstraße – Odeonsplatz

Shuttle-Service inklusive

Tickets für „Die Lange Nacht der Musik“ sind über München Ticket zu erwerben. Die Eintrittskarten gelten für alle Veranstaltungsorte sowie als Fahrschein für die MVG-Shuttlebusse. Für die An- und Abreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sind gesondert Tickets zu erwerben.

Highlight zum Tram-Jubiläum: MVG-Ois is Blues Tram

Im Jubiläumsjahr zu 150 Jahren Tram in München präsentiert die MVG auch zur Langen Nacht der Musik ein besonderes Erlebnis: eine außergewöhnliche musikalische Tour durch das nächtliche München mit Livemusik aus den Genres Blues, Folk und Rock.

Ab 20:15 Uhr fährt die „MVG-Ois is Blues Tram“ vom Sendlinger Tor über das Isartor zum Deutschen Museum, zum Fat Cat am Gasteig, über den Max-Weber-Platz, das Maxmonument und das Nationaltheater, Marienplatz, Lenbachplatz und Stachus wieder zurück zum Sendlinger Tor. Die genaue Route sowie die Abfahrtszeiten gibt es auf mvg.de/musiknacht.

Die MVG-Nachtlinien

Für die Heimfahrt bieten sich die MVG-Nachtlinien an. Die beste Verbindung zeigt die Verbindungsauskunft in der App MVGO oder auf mvg.de.

Weitere Informationen zur Langen Nacht der Musik gibt es auf www.muenchner.de/musiknacht.

Pressemitteilung

23.04.2026

150 Jahre Tram: MVG Museum am Sonntag geöffnet

- **Präsentation historischer Tram-Wagen (Typ A, D und I)**
- **Modellbahnmarkt für Sammler**
- **Shuttle: Jubiläums-Tram ab Max-Weber-Platz, Bus ab Giesing**

Das MVG Museum hat am Sonntag, 26. April seinen nächsten Öffnungstag. Für alle Besucher gibt es ein buntes Programm rund um den Münchner Nahverkehr und das Jubiläum 150 Jahre Tram in München. Außerdem findet am Sonntag der beliebte Modellbahnmarkt statt, bei dem Modellbahn-Fans und Sammlerstöbern, kaufen oder tauschen können.

Fotomöglichkeit mit historischen Fahrzeugen

Highlight bei diesem Öffnungstag ist die Präsentation von drei historischen Straßenbahn-Wagen, die im Rahmen des 150-jährigen Jubiläums aufbereitet werden. Der A-Wagen fährt (noch ohne Fahrgäste) auf dem Museumsgelände, D- und I-Wagen werden im Freien stehen und können sowohl von außen als auch von innen fotografiert werden. Außerdem sind Mitarbeiter vor Ort, die Auskünfte zu den historischen Fahrzeugen geben. Diese drei Wagen sind neben zahlreichen anderen Zügen Teil der großen Fahrzeug-Parade am 17. Oktober in der Münchner Innenstadt, die einen Höhepunkt des Jubiläumsjahrs darstellt.

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Jubiläums-Shuttle zwischen Max-Weber-Platz und MVG Museum

Auf der Shuttlelinie E7 bringt einer der beiden Jubiläumszüge die Fahrgäste vom Max-Weber-Platz zum MVG Museum und wieder zurück. Weitere Infos zu den Shuttle-Linien unten bei der Anfahrtsbeschreibung. Beim Jubiläumszug handelt es sich um eine vierteilige Tram vom Typ Avenio (T-Wagen), bei der jeder Wagenteil für eine eigene Ära steht:

- **1898 zum Einsteigen:** Der erste Wagenteil erinnert an den historischen A-Wagen – inklusive angedeuteter Fenster-Vorhänge. Ein nostalgischer Gruß aus den frühen Jahren der Münchner Tram.
- **Blau-Beige der Nachkriegsjahre:** Der zweite Wagenteil greift die Farbwelt auf, die Münchens Straßenbild mit den ersten Neufahrzeugen nach dem Zweiten Weltkrieg prägte. Die frisch ausgelieferten M-Wagen kamen so auf die Schiene – und auch die älteren Wagen erhielten das neue Kleid in Form einer frischen Lackierung.
- **Stufenlos in die Moderne:** Teil drei erstrahlt im weiß-blauen Design der niederflurigen R-Wagen ab 1990: stufenlos, besser zugänglich und komfortabler für alle. Gleichzeitig standen diese Züge für den Neustart der Tram nach dem Stadtratsbeschluss von 1986: Ausbau statt Stilllegung.
- **Festlicher Schlusspunkt:** Das Heck präsentiert die aktuellen MVG-Farben – und eine große „150“ zum Jubiläumsjahr 2026.

Auf insgesamt rund 5.000 Quadratmetern gibt das Museum mit rund 25 historischen Fahrzeugen, darunter Trambahnen, Busse und Arbeitsfahrzeuge, sowie vielen weiteren Exponaten und Schautafeln einen guten Überblick über 150 Jahre Nahverkehr in München. Große und kleine ÖPNV-Fans haben die Möglichkeit, Technik und Geschichte hautnah zu erleben. Zu den interaktiven Exponaten zählen ein U-Bahn- und ein Bus-Fahrsimulator, ein elektronischer Liniennetzplan, ein elektronisches Weichenspiel, ein bedienbarer Trambahn-Führerstand, Schauwerkstatträume und ein Glücksrad mit Gewinnen.

Eintrittspreise: Erwachsene zahlen 3 Euro, Kinder und Jugendliche (6 bis 14 Jahre) bzw. Schüler und Studenten 2,50 Euro. Die Familienkarte kostet 6 Euro.

Anfahrt: Das MVG Museum ist in der Ständlerstraße 20. Es ist mit der Tram 18 (Schwanseestraße) sowie den Buslinien 139 und 145 (Ständlerstraße) zu erreichen.

- **Tram-Shuttle:** Auf der Linie E7 fährt ein Zug im Jubiläumsdesign ab Max-Weber-Platz (Haltestelle der Linie 19 Richtung Berg am Laim) über Ostbahnhof und Giesing Bahnhof zum MVG Museum und zurück. Fahrplan: ab Max-Weber-Platz ab 10.20 Uhr im 30-Minuten-Takt. Die Tram hält an allen Zwischenhaltestellen. Zwischen Giesing Bahnhof und dem MVG Museum ergänzen sich die Tram-Sonderlinie E7 und der Bus-Shuttle O7 zu einem 15-Minuten-Takt.
- **Bus-Shuttle:** Die Sonderlinie O7 fährt zwischen Giesing Bahnhof und MVG Museum. Fahrplan: Ab Giesing Bf. ab 10.55 Uhr alle halbe Stunde

Die nächsten Öffnungstage des MVG Museums vor der Sommerpause:

- Sonntag, 10. Mai 2026
- Sonntag, 24. Mai 2026
- Sa./So. 13./14. Juni 2026 (Kleine Bahn ganz groß)
- Sonntag, 28.Juni 2026 (mit Modellbahnmarkt von 11 - 16 Uhr)
- Sonntag, 12. Juli 2026
- Sonntag, 26. Juli 2026

Weitere Informationen zum MVG Museum stehen auf mvg.de/museum. Zum Tram-Jubiläum gibt es allerhand Wissenswertes auf mvg.de/tram150 zu entdecken.

münchner wohnen

Pressemitteilung – München, 23. April 2026

Münchner Wohnen startet umfassende Modernisierung im Bogenhausener Bestand

Die Münchner Wohnen beginnt in den kommenden Wochen mit der energetischen Modernisierung mehrerer Gebäuden im Münchner Osten. Im Fokus stehen dabei Häuserzeilen in der Barbarossastraße, Wagenbauerstraße, Zaubzerstraße und Steinhauser Straße. Ziel ist es, die Gebäude energetisch zu verbessern und die Wohnqualität für die Mieter*innen nachhaltig zu erhöhen.

Das Projekt umfasst vier Gebäudezeilen aus dem Baujahr 1951 mit insgesamt 155 Wohnungen. Die Münchner Wohnen hebt die Häuser durch bauliche Maßnahmen auf den Effizienzhausstandard EH 55 und schließt sie an die Fernwärme an. Damit sinkt der Energieverbrauch deutlich, zugleich werden die Gebäude fit für die kommenden Jahrzehnte gemacht.

Ab Anfang Mai beginnen die Arbeiten an den Gebäuden in Bogenhausen. Vorgesehen sind unter anderem die Dämmung von Fassade, Kellerdecke und oberster Geschossdecke sowie der Austausch der Fenster. Die Gebäudezeilen weisen einen erhöhten Energiebedarf auf und gehören zu den Häusern im Bestand, bei denen eine energetische Modernisierung besonders wirksam ist. Die anstehende Sanierung setzt genau hier an und sorgt künftig für eine deutlich bessere Energieeffizienz. Durch die Arbeiten sinkt der CO_2-Ausstoß der Gebäude voraussichtlich um bis zu neunzig Prozent. „Die Modernisierung ist Teil unseres langfristigen Weges hin zu einem klimaneutralen Wohnungsbestand. Wir setzen dort an, wo wir mit Maßnahmen im Bestand die größte Wirkung erzielen können. Diese Priorität wird künftig bei

münchner wohnen

Im Osten Bogenhausens, unweit des Bogenhausener Tors, wohnen 155 Mietparteien in den vier Häuserzeilen, die nun energetisch modernisiert werden (im Vordergrund).

Fotos: Thilo Härdtlein

allen Modernisierungen eine zentrale Rolle spielen“, sagt Jörg Franzen, Vorsitzender der Geschäftsführung der Münchner Wohnen.

Schonender Umgang

Bei der Umsetzung setzt die Münchner Wohnen auf einen möglichst schonenden Umgang mit dem Bestand. Gut erhaltene Bauteile bleiben bestehen, der Fenstertausch erfolgt von innen. Auch die Balkonanlagen werden weiterverwendet: Die Tragstruktur bleibt erhalten, Beläge und Geländer werden erneuert. Die Münchner Wohnen verstärkt die Dächer und stattet sie mit Photovoltaikanlagen aus. Perspektivisch können die Mieter*innen den erzeugten Strom im Mieterstrommodell nutzen. Zudem werden die Voraussetzungen für Glasfaseranschlüsse bis in die Wohnungen geschaffen. Auch die Außenanlagen werden aufgewertet und unter anderem um zusätzliche Fahrradstellplätze ergänzt. Für den Artenschutz werden Nistkästen für zu schützende Arten wie Mauersegler und Fledermäuse in der Außenwanddämmung eingebaut.

Die Arbeiten erfolgen im bewohnten Zustand. Entsprechend setzt die Münchner Wohnen auf eine enge Begleitung und transparente Kommunikation mit der Mieterschaft. Die Gebäude in der Barbarossastraße, Wagenbauerstraße und Zaubzerstraße sollen weitgehend noch in diesem Jahr fertiggestellt werden. Die Arbeiten in der Steinhauser Straße laufen bis voraussichtlich Ende 2027 – die Arbeiten an den Außenanlagen bis 2028.

Ihr Kontakt für Presseanfragen:

Robert Opiela
Stv. Pressesprecher
089 8776629-9706
robert.opiela@muenchner-wohnen.de

Münchner Wohnen
Gustav-Heinemann-Ring 111
81739 München
www.muenchner-wohnen.de/presse

PRESSEINFORMATION
23. APRIL 2026

Programm für viele: Die Lange Nacht der Musik im Gasteig HP8 @ Andreas Gebert

Die Lange Nacht der Musik im Gasteig HP8

Happy Birthday ohne Ende

Fünf Bühnen und ein Happy-Birthday-Marathon – der Gasteig HP8 feiert bei der Langen Nacht der Musik am 9. Mai ein Doppel-Jubiläum.

„40 Jahre Gasteig, 25 Jahre Lange Nacht der Musik – das muss gefeiert werden", sagt **Gasteig-Geschäftsführerin Stephanie Jenke**. „Als eine der größten Locations der Langen Nacht haben wir dieses Jahr wieder ein Programm mit vielen Highlights zusammengestellt, bei dem alle mitfeiern können. Rock, Pop, Weltmusik oder Elektro – im Gasteig HP8 findet man an diesem Abend alles."

Eine ganz besondere Geburtstagsüberraschung wird im Saal X des Kulturzentrums präsentiert: ein **Happy-Birthday-Marathon**. Dazu hat der Gasteig den **Musiker und Moderator JJ Jones** eingeladen, der seit vielen Jahren die Kult-Veranstaltung „Same Old Song" mit unterschiedlichsten Mitwirkenden bestreitet, die alle an einem Abend dasselbe Lied interpretieren.

Auf der Bühne im Gasteig HP8 geht es bei der Langen Nacht der Musik um „Happy Birthday", ob klassisch, als Stevie-Wonder-Cover-Version, als Rap oder Jodler. Alle, die eine Idee haben und gerne selbst einen Kurzauftritt bei der Langen Nacht der Musik beisteuern wollen, können sich noch bewerben. „Angemeldet haben sich zum Beispiel schon ein zehnköpfiger Frauenchor, ein Drehorgelspieler, der sein Instrument so umgebaut hat, dass es nicht nur

mit Luftdruck, sondern auch digital funktioniert, und ein afrikanischer Musiker, der einen Geburtstagssong aus seiner Heimat singt", sagt JJ Jones.

Highlights zum Zuhören, Zuschauen und Mittanzen gibt es auch auf den vier weiteren Bühnen des Gasteig HP8. Zwei davon sind für die jungen Stars der **Hochschule für Musik und Theater München** reserviert. Viele von ihnen studieren auf dem Gelände des Gasteig HP8. Sie zeigen Jazz in verschiedenen Varianten, Rhythm 'n' Blues, Akkordeon- und Elektro-Sounds, neu kombiniert und weitergedacht – ein Blick in die Zukunft der Münchner Musikszene.

Ab 22 Uhr geht es in der Halle E rund: Der Münchner Singer-Songwriter **Saguru** macht den Anfang, gefolgt vom Austro-Pop-Star **Mwita Mataro**. Beide werden begleitet von **Deaf-Performer*innen**, die Texte und Sounds für taube Menschen in Bewegung übersetzen. Um 1 Uhr morgens heizen dann die beiden Musiker von **Ströme** mit Synthesizer-Sounds kräftig ein.

„Zum Feiern im Gasteig HP8 gehört die **Silent Disco unter freiem Himmel** mittlerweile dazu", sagt Stephanie Jenke. Ab 20 Uhr können alle, die sich ihre Lieblings-Tanzsongs auswählen wollen, einen der 700 Kopfhörer schnappen und im Freien zur Musik von drei Live-DJs tanzen. Diese werden versuchen, möglichst viele Tanzfans für „ihren" Kanal zu begeistern. Zur Auswahl stehen passend zur Gasteig-Eröffnung 1985 „Der Sound der 80er", in Erinnerung an die ersten Langen Nächte der Musik „Hits der 2000er Jahre" sowie „Feiert Kultur!" mit einem queeren Party-Mix.

Die Lange Nacht der Musik im Gasteig HP8

Samstag, 9. Mai 2026, ab 20 Uhr

Gasteig HP8

Hans-Preißinger-Straße 8

81379 München

Mit freundlicher Unterstützung von Motel One

Für die Teilnahme am **Happy-Birthday-Marathon** ist eine **Anmeldung** unter sameoldsong@jjjones.de notwendig.

Den **Programmablauf** finden Sie unten in dieser Medieninformation. Details zu den einzelnen Programmpunkten entnehmen Sie bitte direkt unserer Website.

Tickets für die Lange Nacht der Musik sind im Vorverkauf für € 20,– (ggf. zzgl. Gebühren) über München Ticket oder am Abend vor Ort im Gasteig HP8 erhältlich.

Pressefotos zum Download finden Sie im Pressebereich unserer Website unter www.gasteig.de/pressefotos.

Für Rückfragen oder Interviewanfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Kontakt
Michael Amtmann
Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Melanie Brandl
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49 (0)89 480 98-161
presse@gasteig.de

Programm der Langen Nacht der Musik 2026 im Gasteig HP8

Platz am Kulturkraftwerk

20 Uhr: **Silent Disco**
Kopfhörer für die Silent Disco gibt es für 20 Euro in bar als Pfand.

Saal X

20 Uhr: **Same Old Song** – **Happy-Birthday-Marathon**

Halle E

22 Uhr: **Saguru** – Singer-Songwriter mit **Deaf-Performance**
23:30 Uhr: **Mwita Mataro** – Austropop mit **Deaf-Performance**
1:00 Uhr: **Ströme** – Elektro

Probensaal

20 Uhr: **Coffee Affair Quartett** – Groove & Jazz
21:15 Uhr: **Tabtones** – Coverband
22:30 Uhr: **Velvet Phase** – Jazz-Fusion & R&B

Kleiner Saal

20:30 Uhr: **Leoš Frahnke** – Akkordeonmusik
21:15 Uhr: **Dundo Band** – Weltmusik
23 Uhr: **Sāye Trio** – Elektro mit Liveinstrumenten

Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

Pressemitteilung – Veranstaltungshinweis

Maibaumfest in Hellabrunn

München, den 23. April 2026 –Nach mehrjähriger Pause kehrt das traditionelle Maibaumfest in den Tierpark Hellabrunn zurück. Am 3. Mai steht Hellabrunn ganz im Zeichen bayerischen Brauchtums und lädt Besucherinnen und Besucher zu einem abwechslungsreichen Fest für die ganze Familie ein.

Der Auftakt der Veranstaltung bildet ein feierlicher Umzug, der um 11:00 Uhr am Flamingo-Eingang beginnt. Begleitet von den Klängen einer bayerischen Blaskapelle führt er durch den Tierpark und vorbei an verschiedenen Anlagen bis hin zum Hellabrunner Mühlendorf.

Dort angekommen, erwartet die Gäste bis etwa 15:30 Uhr ein abwechslungsreiches und stimmungsvolles Programm. Dieses umfasst traditionelle Trachtentänze, eindrucksvolle Darbietungen der Goaßlschnalzer sowie ein Platzkonzert im Biergarten, das für eine authentische Festatmosphäre sorgt.

Neben den vielfältigen tierischen Begegnungen bietet der Tierpark damit auch ein kulturelles Highlight und verbindet gelebte bayerische Tradition mit einem besonderen Ausflugserlebnis für Besucherinnen und Besucher jeden Alters.

Treffpunkt zum Festzug: Sonntag, 3. Mai um 11 Uhr am Flamingo-Eingang.

Weitere Informationen:
Lisa Reininger
Pressesprecherin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Dr. h.c. Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751